

Die tarifliche Lage im Buchdruckgewerbe, die sich infolge des durch die Prinzipalität abgelehnten Schiedsspruches sehr zugespitzt hatte (vgl. Bbl. Nr. 153, S. 960 und Nr. 162, S. 1032), scheint eine Entspannung erfahren zu haben. Wie die »Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker« mitteilte (Nr. 31), hat sich das Reichsarbeitsministerium veranlaßt gesehen, neue Einigungsverhandlungen einzuleiten. Diese haben am 18. Juli in Leipzig stattgefunden, und zwar unter Leitung des Herrn Professor Dr. Max Brahn, Regierungsrats im Reichsarbeitsministerium. Es soll in dieser Sitzung eine Einigung erzielt worden sein.

Zentralhandelsregister für das Deutsche Reich. — Seit kurzem erscheint zum »Deutschen Reichsanzeiger und Preussischen Staatsanzeiger« regelmäßig eine »Zentral-Handelsregister-Beilage«, in der die Bekanntmachungen über 1. Eintragung usw. von Patentanwälten, 2. Patente, 3. Gebrauchsmuster, 4. Aus dem Handels-, 5. Güterrechts-, 6. Vereins-, 7. Genossenschafts-, 8. Zeichen-, 9. Musterregister, 10. der Urheberrechtseintragsrolle, sowie 11. über Konkurse und 12. über die Tarif- und Fahrplanbekanntmachungen der Eisenbahnen enthalten sind. Dieses täglich erscheinende Zentral-Handelsregister für das Deutsche Reich, das nebst der Warenzeichenbeilage in einem besonderen Blatte erscheint, kann durch alle Postanstalten bezogen werden, in Berlin für Selbstabholer auch durch die Geschäftsstelle des Reichs- und Staatsanzeigers, Berlin SW. 48, Wilhelmstraße 32. Der Bezugspreis beträgt M. 18.— für das Vierteljahr, einzelne Nummern kosten M. —.50.

Personalnachrichten.

50jähriges Dienstjubiläum. — Am Sonnabend, dem 16. Juli, feierte Herr Oskar Kästner im Hause Koehler & Boldmar A.-G., Abteilung Barfortiment in Leipzig, sein Jubiläum 50jähriger Dienstleistung. Der Jubilar wurde von den Direktoren und dem Aufsichtsrat herzlichst begrüßt und mit einem Geldgeschenk bedacht. Das Personal brachte ihm die üblichen Glückwünsche dar.

Erinnerungstag. — Zu den Erinnerungstagen, die der 1. Juli zahlreichen Berufsgenossen brachte, sei auch der heute nachgetragen, den ein seit langem schon im Ausland auf vorgeschobenem Posten wirkender Buchhändler feiern konnte. 25 Jahre waren es am 1. Juli, daß Herr Richard Kupfer, eben aus guter Leipziger Lehrzeit entlassen, bei der Firma H. O. Sperling in Stuttgart eintrat. Sein Arbeitgeber erkannte bald dessen Eigenschaften und Fähigkeiten, und als er im Juni 1899 eine Zweigniederlassung in Mailand gründete, sandte er diesen, einen seiner jüngsten Mitarbeiter, dorthin. Von Stuttgart aus geleitet, gelang es Herrn Kupfer, in ernster, treuer Arbeit die mannigfachen besonderen Schwierigkeiten der ersten Jahre zu überwinden. So brachte er allmählich die Firma zu Ansehen und beträchtlichem Umfang, bis der Eintritt Italiens in den Völkerring im Mai 1915 und seine Wirkungen den schönen Bau zerstörten. Herr Kupfer war inzwischen als Teilhaber in die Firma aufgenommen worden, die 1910 sich auch in Sperling & Kupfer änderte. Wie sehr er sich als Ausländer die Achtung seiner italienischen Berufsgenossen zu erwerben verstanden hatte, das beweist der Umstand, daß der italienische Buchhändler-Verein ihn 1912 zu seinem Schatzmeister erwählte. Immer war er aber auch über seine umfassende geschäftliche Tätigkeit hinaus mit Eifer und Erfolg darauf bedacht, eine Stütze des Deutschtums im Ausland zu sein, wofür seine Ehrenstellungen in den deutschen Vereinen Zeugnis ablegen. So verrichtete er in der Tat lange Jahre treue Dienste in der Reihe der deutschen »geistigen Flammenwerfer«, wie es in einem ihm anlänglich seines Jubiläums gestifteten poetischen Gruß heißt. Möchte ihm das noch recht viele Jahre möglich sein!

Mois Knöpfler †. — Der hervorragende katholische Kirchengeschichtler Geheimrat Dr. Moiss Knöpfler, der 1886 als Nachfolger Ignaz Döllingers aus dem Mittelschullehrerstande an die Universität München berufen wurde, an der er bis 1917 wirkte und in den Jahren 1893/94 und 1911/12 das Amt des Rektors verwaltet hat, ist 74 Jahre alt in seiner Heimatstadt Schomburg im württembergischen Allgäu an Lungenentzündung gestorben.

Karl Kolesch †. — Der Mitgründer der Jenaischen Gesellschaft für Mineralogie und Geologie Gymnasialprofessor Dr. Karl Kolesch ist in Halle, wo er in der Chirurgischen Klinik Heilung von einem Leiden suchte, im Alter von 60 Jahren gestorben. Er hat sich besonders um die Förderung aller geologischen Fragen in seiner thüringischen Heimat verdient gemacht.

Sprechsaal.

Ohne Verantwortung der Redaktion, jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.

Offener Brief an den Sortiments-Buchhandel.

Die Vorgänge der letzten Wochen haben die Unterzeichneten veranlaßt, mit den Hauptvertretern der neugebildeten Verlegergruppe (Fischer, Rowohlt usw.) zusammenzukommen und mit diesen Herren die Sachlage zu besprechen.

Es sei zuerst festgestellt, daß auch diese keineswegs, wie es nach den Schilderungen des Herrn Ritschmann, im Namen der Gilde, den Anschein hatte, den Teuerungszuschlag bestehen lassen wollen. Im Gegenteil! Auch diese Herren sind für Aufrechterhaltung des zu Kantate beschlossenen und genehmigten Übereinkommens mit dem belletristischen Verlage und verpflichten sich ebenfalls, als Mindeststrabatt 35%, bei Wegfall des Teuerungszuschlags, zu gewähren. Der Unterschied zwischen den beiden nun vorhandenen Verlegergruppen besteht nur darin, daß der Charakter und die Art des Verlags der neugebildeten Gruppe nicht gestattet, dieselben Normen, wie die erste Gruppe, die mit dem größten Teil des Sortiments einen bindenden Vertrag abgeschlossen hat, innezuhalten. Mit dieser Gruppe (Fischer, Insel-Verlag, Rowohlt usw.) soll und kann aber nun in der Weise eine Einigung erzielt werden, daß ein Abschluß von Firma zu Firma stattfindet. Da Herr Ritschmann für die Gilde sein Verhandlungsmandat niedergelegt hat, sind wir, wenn der Weg zur Einigung, der jetzt noch offen steht, nicht von anderen Persönlichkeiten aufgenommen wird, in der gefährlichen Lage, in ein Chaos hineinzugeraten, dessen Folgen gar nicht abzusehen sind.

Die Unterzeichneten bitten Sie daher, sehr geehrter Herr Kollege, an den noch in dieser oder der nächsten Woche zu bestimmenden Tagen — Nachricht wird Ihnen zugehen — nach Berlin zu kommen, um an einer Verhandlung mit beiden Verlegergruppen teilzunehmen. Falls Ihr Erscheinen unmöglich ist, bitten wir Sie, schleunigst einem der Unterzeichneten eine Vollmacht mit Ihrem Einverständnis, daß der abgeschlossene Vertrag der Verlagsgruppe I Gültigkeit hat und Sie mit Verhandlungen von Firma zu Firma mit der 2. Gruppe einverstanden sind, zu übersenden. Es handelt sich also vorläufig um Abschließung eines Mantel-Vertrags mit der 2. Gruppe, da die daraus erfolgende Verhandlung von Firma zu Firma für Ihr eigenes Geschäft Ihnen natürlich allein überlassen bleibt. Die Lage hat sich bedenklich zugespitzt, um so mehr, als die Gruppe der Warenhäuser sich mit dem Mindeststrabatt von 35% zufrieden erklärt hat und der Teuerungszuschlag dort fortfällt. Es bedarf wohl nicht des Hinweises, daß wir auf dem Wege sind, unsere Existenz auf diese Weise in Frage zu stellen. Falsche Dispositionen, die für den Augenblick äußerlich sehr günstig wirken, da sie die Tageskasse um 20% erhöhen, dürfen uns nicht vergessen lassen, daß sich dieser Zustand dem Ende zuneigt. Auf der einen Seite steht der verführerische Teuerungszuschlag, dessen Fortdauer unter den obwaltenden geschilderten Umständen noch 1—2 Monate währen kann, auf der anderen Seite die Wiederaufrichtung des realen Geschäfts, die Autorität eines in der Hauptversammlung gefaßten Beschlusses, dessen Nichterfüllung für die Folge die unglaublichsten Konsequenzen nach sich ziehen würde, und die Vermeidung einer nur den Warenhäusern günstigen Konkurrenz. Sollen wir nun den falschen Dispositionen einer größeren Gruppe des Sortiments folgen oder selbst energisch in die Verhandlungen, nachdem Herr Ritschmann sein Verhandlungsmandat niedergelegt hat, eingreifen?

Vergessen Sie nicht, daß auch das kleinste Sortiment durch jedes Warenhaus seines Städtchens oder der benachbarten Stadt schwer in seiner Existenz geschädigt werden kann und der vielleicht für einige Monate aufrecht erhaltene Teuerungszuschlag nicht die Nachteile eines gebrochenen und untergrabenen Hauptbeschlusses, einer ungefunden und gänzlich ungleichmäßigen Preistreiberei aufwiegen kann. Wenn eine Anzahl von größeren Firmen uns Vollmacht gibt — die Verlegergruppen lassen sich auch unterdessen eine solche von ihren mitunterschiedenen Kollegen geben — oder, noch besser, die meisten selbst zu der vorgenommenen Verhandlung herkommen, so läßt sich noch Abhilfe schaffen und eine schwere Gefahr beseitigen. — In Ihrer Hand, sehr geehrter Herr Kollege, liegt es also mit, die mögliche schnelle Abhilfe zu schaffen und schwere Sorgen für uns alle zu verhüten.

Wir sehen Ihrem umgehenden Bescheide entgegen und zeichnen
hochachtungsvoll

Berlin, 18. Juli 1921.

- Akademische Buchhandlung A. Haller & E. Schmidt (vormals Conrad Skopnik).
- A. Asher & Co.
- Gselliusche Buchhandlung (F. W. Linde).
- Nicolaische Buchhandlung Vorstell & Reimarus.
- W. Weber G. m. b. H.

Verantwortl. Redakteur: Richard Alberti. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: Ramm & Seemann. Sämtlich in Leipzig — Adresse der Redaktion und Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus).

